

Johannes hats ihm nicht ganz verschweigen können, wenn ers Ihm gleich nicht ganz gesagt hat. Und wer weiß, was Elisabeth und seine mutter gethan haben? Er leugnete also nicht, daß Er Gottes Sohn sey; aber Er sagte auch weiter nichts dazu, als: Es stehet geschrieben, Der mensch lebt nicht vom brod allein, sondern von einem jeglichen worte, das durch den Mund Gottes geht. So hab ichs im fünften Buch Mose gelesen, sagt Er. (c. 8, 3.)

Das konte der liebe Heiland sagen, denn Er war damals in der demüthigung einer vierzigtagigen fasten, und lebte doch, da wars schon bewiesen.

Wenn man aber in der wüsten bey den thieren ist, da muß man nicht beweisen, daß man Gottes Sohn sey: denn obs die thiere, obs der versucher wissen oder nicht, daran liegt nichts. Der Heiland sagt nichts weiter, als: Man kan auch wol ohne brod leben.

Das war auch ein geheimnis, das fasten nicht alle leute. Es ist keine sünde, es ist nicht unrecht, wenn man zum lieben Vater um täglich brod bittet. Und also ist das nicht für alle menschen, daß man auch leben kan ohne brod; sondern das ist ein geheimnis für die leute, die manchmal so fasten müssen, es nicht anders haben können, und es eben in ihrem amt erfahren als Diener Gottes. Weil das nun so ist; so ist es ein geheimnis, das ist, ein casus, über den man mit niemand disputiren muß: denn wenn ich mit jemand disputiren wolte, daß man auch wol ohne brod leben könne; so würde er mich in kurzer zeit einreiben, daß ich stecken bliebe. Wenn er mich dahin triebe, ich solte die probe an mir selber machen; so käme ich, nach dem ordentlichen laufe, nicht durch.
Des